

# Stunde der Besinnlichkeit in der Kirche

Stedtlingen – Alle Jahre wieder zu Advent bringt der gemischte Chor des Stedtlinger Landfrauenvereins weihnachtliche Vorfreude ins Dorf. So auch dieses Jahr und zwar am Sonntag, 16. Dezember, um 17 Uhr. Die Kirchengemeinde und der Chor laden zu einer Stunde der Besinnlichkeit in die geheizte Kirche ein. Den Besucher erwartet Chorgesang in einer Mischung aus oft gesungenen, bekannten Liedern und seltener, weniger bekannter Lyrik. Auch „Fetziges“ ist wieder dabei, versprechen die Organisatoren. Eine Kindergruppe belebt das Programm durch Rezitation von Versen und durch gesungene und musikalische Beiträge.

Der Chor erinnert sich gern an die Publikumserfolge vergangener Jahre und erhofft sich auch für dieses Jahr wieder eine volle Kirche. Die Sängerinnen und Sänger wissen, dass sie einen Ruf zu verlieren haben und werden wieder ihr Bestes geben.

Der Eintritt ist frei. Spenden für die Instandhaltung der Kirche und die Abdeckung eigener Kosten des Chores sind willkommen.

## „Unsere Emmi“ wurde 95

Emma Knabenschuh aus Kalten-sundheim, für viele einfach nur „unsere Emmi“, wurde gestern 95 Jahre. Viele Jahre hatte sie in der Schule und der Großküche gearbeitet. Noch heute kocht sie jeden Tag für sich, geht sogar selbst einkaufen. Der Singekreis Kalten-sundheim und Pfarrer Brüdler überbrachten gestern beste Wünsche – die Sängerinnen natürlich mit Ständchen. Gefei-ert wurde in Eddis Eiscafé mit Verwandten und Freunden, darunter auch Gisela Lückert, die jeden Tag nach Emmi schaut. Tochter Marita und eine Nichte kümmern sich zudem um die Jubilari-n. Die Seniorin, in Landsberg an der Warthe geboren, war als Umsiedlerin in die Rhön gekom-men. Sie hat zwei Töchter, Mari-ta und Ethel. Stolz ist sie auch auf Urenkel Jonas (8).

fr



## Chorkonzert in Reichenhausen

Reichenhausen – Adventliche Klänge sind am Vorabend des 3. Advent, 15. Dezember, in der Michaelis-Kirche von Reichenhausen bei einem Chorkonzert zu erleben, das um 17 Uhr beginnt. Chöre und Musiker aus der Umgebung bieten ein abwechslungsreiches vorweihnachtliches Programm. Anschließend können sich Publikum, Sänger und Musiker bei Würsten und Getränken stärken. Alle sind dabei gern gesehene Gäste.

## Nur eine kurze Tagesordnung

Unterweid – Eine Gemeinderatssitzung mit denkbar kurzer Tagesordnung findet am Freitag, 14. Dezember, 20 Uhr, im Dorfgemeinschafts-haus Unterweid statt. Nach der Beschlusskontrolle können Anfragen gestellt werden, es schließt sich ein nichtöffentlicher Teil mit Grundstücksangelegenheiten an. Und dann: Der Gemeinderat feiert gemeinsam Weihnachten ...

## Weihnachtsfeier in Seeba

Seeba – Die Seniorenweihnachtsfeier in Seeba findet am Freitag, 14. Dezember, ab 14.30 Uhr im Landgasthof statt. Alle Senioren von Seeba sind zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Umrahmt wird die Feier von einem kleinen Programm.

## Termine

■ **VG „Hohe Rhön“**  
Kaltensundheim, Hauptstraße 18 (Tel. 036946/21-60, Fax 2 16 19): 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr; Kontaktbereichs-beamter 15 bis 18 Uhr, Zi. 12, Tel. 036946/2-94-71

■ **Gemeinde Rhönblick**  
Helmershausen, Rotes Schloss (Tel. 036943/23 00): 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr

## Wir gratulieren

in Frankenheim **Gertrud Abe** zum 77., in Stedtlingen **Rosemarie Baum** zum 74. und **Lissi Huneshagen** zum 72., in Bettenhausen **Karl-Heinz Kirsch** zum 65. Geburtstag.

Unsere Zeitung wünscht den Jubilaren für das neue Lebensjahr Gesundheit und alles erdenklich Gute.

## Ihre Zeitung vor Ort

**Redaktion:**  
Mittelsdorfer Straße 22  
98634 Kaltensundheim  
Tel. 036946 / 33 04  
Fax 036946 / 33 06  
www.insüdthüringen.de  
rhoen@fw-mt.de

**Anzeigen-Service:**  
Tel. 03693 / 44 03 11

**Bücher, Tickets, Leserreisen:**  
Tel. 03693 / 44 03 0

# ZWA Hohe Rhön klopfte bei WVS Bad Salzungen an

Der Wasser- und Abwasser-zweckverband Hohe Rhön will sich dem Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen anschließen. Der prüft gerade, ob er sechs Rhöner Kommunen ohne Schaden für den eigenen Verband aufnehmen kann.

Von Iris Friedrich

**Kaltensundheim/Bad Salzungen** – Die Verbandsräte des Rhöner ZWA hatten gerechnet und gerechnet – und sich am Ende für die Flucht nach vorn entschieden. Geld ist chronisch knapp, selbst die versprochene Förderung vom Land blieb einfach aus. Verluste sind schon 2013 zu erwarten und die Mitgliedsgemeinden müssten für diese geradestehen. Was kann helfen? Neue Strukturen?

Angeregt worden war ein Zusammenschluss mit dem Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen (WVS), dem der Bad Salzunger Bürgermeister vorsteht, von einigen ZWA-Verbandsräten schon vor Jahren. Jetzt wird es ernst: Gestern wurden die WVS-Verbandsräte über das Ansinnen aus der Rhön informiert. Der WVS-Werkausschuss hatte sich bereits Gedanken darüber gemacht. Denn seit Ende Oktober liegt dem WVS ein Antrag des Zweckverbandes

Hohe Rhön „auf Übernahme der Verbandsaufgaben“ vor, wie es WVS-Werkleiter Heiko Pagel bezeichnet. Im September war – allerdings hinter verschlossenen Türen – ein entsprechender Beschluss in der Verbandsversammlung der Hohen Rhön gefasst worden. Der Bad Salzunger Werkausschuss hatte im November den Geschäftsleiter damit beauftragt, die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Rhöner Ansinnens zu prüfen.

Denn eines ist klar: Die Bad Salzunger wollen die Rhöner nur mit ins Boot nehmen, wenn der „Wasserstand“ sich für sie selbst dadurch nicht erhöht, also Gebühren und Beiträge steigen. „Für unseren Verband müssen die Entgelte auch nach einer Aufnahme des ZWA stabil bleiben. Dabei prüfen wir, ob Synergieeffekte entstehen, beispielsweise durch die Nutzung bestehender ZWA-Anlagen durch den WVS“, erklärte Werkleiter Heiko Pagel gestern.

Dabei scheint es insbesondere um das Klärwerk Kaltensundheim zu gehen, das der ZWA Hohe Rhön 1993 gebaut hatte und das nach dem Rückzug der Rhöngold-Molkerei aus Kaltensundheim freie Kapazitäten

hat. Das Klärwerk auf dem Territorium der Stadt Kaltensundheim offenbart gleich noch ein zweites Problem: Zwar ist die Einheitsgemeinde im Oberen Feldatal derzeit noch nicht genehmigt, aber sie wird es irgendwann, hofft man dort. Das neue Gebilde würde dann Ortsteile umfassen, die zum Teil vom WVS, zum anderen Teil vom ZWA ver- und entsorgt würden, einschließlich unterschiedlicher Gebühren. Das hat auf Dauer keinen Bestand – und müsste sich Kaltensundheim entscheiden, würde es gewiss zum WVS Bad Salzungen wechseln, ist man sich in der Hohen Rhön sicher. Dann hätte der ZWA rund 2400 Einwohner weniger im Einzugsgebiet – und wäre noch weniger überlebensfähig.

Schon derzeit ist an größere Investitionen des ZWA in seinen Mitgliedsgemeinden nicht zu denken. Nicht aus eigener Kraft – und auch nicht aus Krediten, denn diese würden höhere Gebühren nach sich ziehen, erklärt ZWA-Geschäftsleiter Peter Seidemann. Mit dem WVS zusammen hält er allerdings sogar jährlich eine sechsstellige Investitionssumme für möglich.



Peter Seidemann, ZWA Hohe Rhön.



Heiko Pagel, WVS Bad Salzungen.

Wie sieht der „Wunschterminplan“ des ZWA aus? Bis Ende 2013 sollte man sich auf beiden Seiten klar sein, ob man miteinander kann. Dann geht übrigens auch ZWA-Geschäftsleiter Peter Seidemann in Rente. Die übrigen Mitarbeiter soll der WVS übernehmen. 2014 sollten die bisherigen ZWA-Orte dem WVS eingegliedert sein. Technisch dürfte sich an der Entsorgung und Versorgung nichts ändern.

Und bei Gebühren und Beiträgen? „Beim Trinkwasser sind wir mit den Verbrauchsgebühren nicht weit auseinander“, sagt Peter Seidemann: 2,09 Euro kostet der Kubikmeter beim ZWA, 2,03 beim WVS. Allerdings unterscheidet sich die Grundgebühr: Beim WVS 119 Euro, beim ZWA 71 Euro. Und auch beim Abwasser gibt es in den Grundgebühren nicht unerhebliche Unterschiede (der WVS ist billiger), keine großen dagegen bei den Beiträgen. Nun wird in Bad Salzungen wohl mit spitzem Stift gerechnet werden ...

## Verbände – Verbündete?

- **Wasser- und Abwasserverband Bad Salzungen (WVS):** ca. 100 Mitarbeiter, 35 Mitgliedskommunen, 76 000 Einwohner im Verbandsgebiet, Haushalte: 21 000
- **Zweckverband für Wasserver- und Abwasserentsorgung Hohe Rhön (ZWA):** 12 Mitarbeiter, sechs Mitgliedskommunen, 4650 Einwohner im Gebiet, 1800 Haushalte

## Sitzung mit Satzung und mehr

Reichenhausen – Die Fortsetzung der Bauarbeiten an der Reichenhäuser Ortsdurchfahrt, touristische Belange und eine neue Wasserleitung stehen im Mittelpunkt der Sitzung des Gemeinderates, die am Montag, 17. Dezember, 18.30 Uhr, im Dorfgemeinschafts-haus Reichenhausen stattfindet. Alle Einwohner sind eingeladen.

Nach der Beschlusskontrolle geht es um die Vergabe der Bauleistung für Gehweg und Nebenanlagen im zweiten Bauabschnitt der 2. Ortsdurchfahrt Reichenhausen. Beschlossen werden sollen auch eine Sondernutzungs- und eine Sondernutzungsgebührensatzung, sowie eine Spielapparatesteuersatzung. Besprochen wird der Bebauungsplan „Erlebniswelt Rhönwald“ Kaltensundheim, und eine Stellungnahme und einen Beschluss wird man auch zum Bau der Verbindungsleitung Fel-daquelle/Hochbehälter Erbenhausen fassen. Um Tourismusentwicklung geht es beim Beschluss zum Entdeckerpfad Hohe Rhön. Am Ende sind Bürgeranfragen möglich.

## Länger offen bei Christkinds Helfern

Kaltensundheim – Rechtzeitig vor dem Fest hält das Katalogstübchen in Kaltensundheim seine Türen länger offen. Postgeschäfte kann man nun auch am Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr erledigen. Dafür hat Matthias Weigand extra eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Nachmittags geöffnet ist das Stübchen auch Montag und Donnerstag – schon seit der Schließung der Postfilialen in Frankenheim und Kaltenwestheim wird dies so gehandhabt.

## Rhönklub feiert im Advent

Kaltensundheim – Der Rhönklub-Zweigverein Kaltensundheim trifft sich heute, 13. Dezember, ab 18 Uhr im Landgasthof „Zur guten Quelle“ zur Weihnachtsfeier. Geladen sind alle Mitglieder und als Gäste haben sich der 1. Vorsitzende des Rhönklubs Ewald Klüber und Kaltensundheims Bürgermeister Edgar Gottbe-hüt angemeldet.

## DRK-Blutspende in Kaltenwestheim

Kaltenwestheim – Der DRK-Kreisverband Meiningen lädt für morgigen Freitag, 14. Dezember, von 17 bis 20 Uhr zum Blutspendetermin in die Gaststätte Wetzstein ein.

## Bibliothek bleibt Samstag geschlossen

Frankenheim – Die Bibliothek im Karolinenheim bleibt am Samstag, 15. Dezember, geschlossen.

# Väterchen Frost begrüßte Gäste auf der Geba

Geba – Passend zur Adventszeit waren Schnee und Frost nach Deutschland gekommen und auf der Hohen Geba gaben sie sich ein Stelldichein der besonderen Art: Zum Ehrentag für Sankt Nikolaus trafen sich die Schlittenhundeführer des Deutschen Schlittenhundesportclubs für Langstreckenrennen und Touren (DSLIT), um gemeinsam die Nikolausfeier zu begehen.

Sonja Merbach vom Verein berichtet darüber: Das Geba-Haus, zu allen Jahreszeiten einen Besuch wert, bot an diesen Tagen seinen Gästen ein ganz eigenes Schauspiel: Sibirische Huskies, Alaskan Malamuten und Grönlandhunde konnten im sogenannten Stake out, dem Fahrerlager, besucht werden, während sie ungeduldig auf den Start warteten und dabei beobachtet werden, wie sie auf Kommando losschossen. Rund 14 Kilometer lang war die Strecke: Rechts der Straße führte der Trail Richtung Tal und dann zum Rhönfrieden hinüber, dort in rauschender Fahrt bergab um nach einer großen Schleife über die Wiese wieder den Weg zum Rhönfrieden. Zurück in der Nähe der Zufahrt, durften die Mu-



Verschmolzen mit der weißen Pracht auf der Geba: das sogenannte Stake out, das Fahrerlager der Schlittenhundeführer.

Foto: Dieter Strube

sher, wie die Schlittenhundeführer heißen, ausnahmsweise einmal die Loipenspur nehmen und noch einmal eine wunderschöne Runde um die Geba fahren, um anschließend wieder auf das Plateau zu kommen.

Die Hunde durften sich im Sonnenschein ausruhen, während die Menschen die hervorragende Küche

des Geba-Hauses genossen und sich in der gemütlichen Hütte für neue Touren stärkten. Wem vom Fahren noch nicht warm geworden war, konnte sich am Bollerofen wärmen und so manch einheizendes Getränk zu sich nehmen.

Silvio Vollstädt und sein Team sorgten hervorragend für die Anwe-

senden und natürlich stand die Gaststube dabei auch allen anderen Besuchern zur Verfügung.

Wer es nicht geschafft hat, zu diesem außergewöhnlichen Erlebnis auf die Geba zu kommen, hat im kommenden Jahr erneut die Chance, einmal Alaska-Feeling in der Rhön zu erleben, denn Hunden wie Menschen hat es so gut gefallen, dass sie auch zur nächsten Nikolausfeier wieder die Gastfreundschaft der Gebaer in Anspruch nehmen möchten.

An dieser Stelle nicht nur Dank an den rührigen Hüttenwirt. Auch all diejenigen, die die Genehmigungserteilungen unterstützt oder vor Ort zum Gelingen beigetragen haben, sind nicht vergessen und auch ihnen danken wir für Ihr Engagement.

Hoffen wir, dass sich auch im kommenden Jahr Schnee, Frost, Sonnenschein, Schlittenhunde und Hohe Geba wieder ein so gelungenes Stelldichein geben werden. Und wenn dem so ist, kann vielleicht auch der eine oder andere einmal bei einem Hundegespann mitfahren und diesen wunderschönen Sport in der herrlichen Umgebung der Geba genießen.